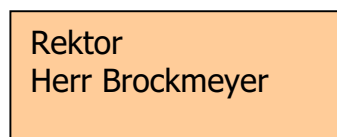


Beratungskonzept der Realschule Damme

Die Grundlage des Beratungskonzeptes kann sich in der Feststellung „Beratung von Schülerinnen und Schülern ist Aufgabe aller Lehrer unserer Schule“ widerspiegeln. Dabei lassen sich unterschiedliche Schwerpunkte der Beratungsintensität und Beratungsrichtung formulieren.

So muss auf jeden Fall unterscheiden werden zwischen der Beratungstätigkeit **für** das Kollegium und den einzelnen Lehrer/ die einzelne Lehrerin und der Beratungstätigkeit **durch** das Kollegium **für** die Schüler.

Für den ersten Sachverhalt kann folgendes Organigramm darstellen, wie die Beratungstätigkeit durch die Unterrichtsbesuche des Schulleiters aufgefasst werden können.



Berät alle LehrerInnen:
Unterrichtsbesuche

Lehrer beraten sich
untereinander durch
Hospitation

Aus diesem Organigramm wird deutlich, dass es auf der einen Seite eine vertikale Beratung durch die Schulleitung aber auch eine horizontale Beratung der Kollegen untereinander statt findet. Hieraus soll an der Realschule Damme in den nächsten Jahren eine Beratungskultur erwachsen, die die Unterrichtsqualität an unserer Schule nachhaltig verbessert.

Bei den Beratungsschwerpunkten durch das Kollegium und die anderen Akteure unserer Schule kann folgendes Organigramm über die Beratungsschwerpunkte Aufschluss geben.

Schuleigenes Beratungskonzept der RS Damme

Schuleigenes Beratungskonzept der RS Damme

Beratung von Schülerinnen /Schülern ist Aufgabe aller Lehrer und Eltern unserer Schule

1. Beratungs- lehrerin	2. SV-Beraterin	3. Klassenlehrer	4. Fachlehrer	5. Fachlehrer AW	6. Schüler	7. Eltern	8. ausserschul. Einrichtungen
Frau Kluge	Frau Schneider → Beratung der SV → Ansprechpartnerin bei schulischen/ privaten Problemen = alternativ zum BL	- zu klassenbezogenen Fragen - zu Lern- und Verhaltensentwicklungen / bzw. -problemen - zur Schullaufbahn	- Inhalte und Methoden des jeweiligen Faches - Lern- und Verhaltensentwicklungen im jeweiligen Fach	Berufs- und Schullaufbahnberatung	- Patenprojekt: SchülerInnen der Klassen 10 unterstützen SchülerInnen der Klassen 5	- Schulelternversammlungen - Elternforum	- Arbeitsamt - JumpJobBörse - Drogenberatung -

1. Die Beratungslehrerin

Ein Schwerpunkt des Beratungskonzeptes ist die Arbeit der Beratungslehrerin, der in vielfältigen Arbeitsgebieten Schüler berät.

Wer berät an der RS Damme?

- ⇒ BL der RS Damme ist Frau Kluge
- ⇒ Der BL versteht sich als Teil eines umfassenden Beratungsangebots, koordiniert und evaluiert es
- ⇒ Dieses umfasst alle (in der Übersicht aufgeführten) internen BeraterInnen sowie externe Beratungseinrichtungen
- ⇒ Das Beratungsangebot des BL dient der Ergänzung der übrigen Teile des Gesamtangebots

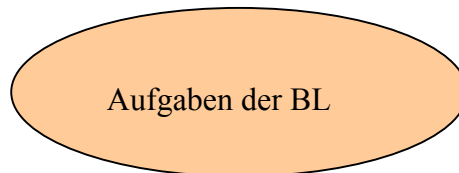
Wo und wann wird beraten?

- ⇒ Für die Beratungstätigkeit (3 Anrechnungstunden pro Woche) steht ein nur für diese Zwecke genutzter und eingerichteter Beratungsraum (R 40) zur Verfügung
- ⇒ Der BL bietet individuell (je nach Std.-Plan!) feste Beratungszeiten während oder außerhalb der Unterrichtsstunden an und steht ggf. für Beratungsgespräche nach Vereinbarung zur Verfügung
- ⇒ Die jeweils aktuellen Sprechzeiten werden auf der Homepage der RS präsentiert
- ⇒ Das Beratungsangebot richtet sich grundsätzlich an alle interessierten SchülerInnen, Eltern, LehrerInnen einschließlich der Schulleitung

Beratungsgrundsätze und -ziele

- ⇒ Die Beratung durch den BL ist grundsätzlich freiwillig
 - Der Ratsuchende entscheidet selbst, ob er eine Beratung wünscht
 - Der Berater entscheidet selbst, ob er einen Beratungsauftrag annehmen kann oder ob er den Ratsuchenden weitervermitteln muss
 - Der Ratsuchende kann, wie der Beratende, die Beratung jederzeit abbrechen
- ⇒ Die Beratung durch den BL bietet eine erweiterte psychologische / soziale Beratungskompetenz zugunsten aller am Erziehungsprozess beteiligten Personen unter Zusicherung absoluter Vertraulichkeit

- Da in einem Beratungsgespräch sehr persönliche Themen / Probleme zum Gesprächsinhalt werden können, unterliegt der BL der Schweigepflicht
 - Der Ratsuchende muss seine Äußerungen geschützt wissen um eine offene Kommunikation zu ermöglichen
 - Mit Einverständnis des Schülers / der Eltern kann die Weitergabe sachdienlicher Informationen vereinbart werden, z.B. um die Lösung eines Problems anstreben zu können
 - In schwerwiegenden Fällen kann sich die Notwendigkeit der Information der Erziehungsberechtigten ergeben. In solchen Fällen ist eine Einzelfallentscheidung, in Absprache mit der Schulleitung, herbeizuführen.
 ➔ Der Ratsuchende wird über diesen Sachverhalt informiert.
- ⇒ Die Beratung durch den BL bietet Hilfe zur Selbsthilfe durch Stärkung der Selbst-reflexionsfähigkeit und Problemlösungskompetenz des Ratsuchenden, d.h. Beratung erfordert Mithilfe / Mitwirkung bei der Lösung von Problemen
- ⇒ Die Beratung durch den BL bezieht das gesamte soziale Umfeld des Ratsuchenden in den Beratungsprozess ein (➔ systemische Beratung). Ihr Ziel ist das gemeinsame Finden einer einvernehmlichen Lösung (lösungsorientierter Ansatz).
- ⇒ Therapeutische Maßnahmen werden vom BL nicht durchgeführt; er informiert über Hilfsmöglichkeiten.



- ⇒ Die grundlegenden Aufgaben der BL sind im Erlass v. 6.3.1978 aufgeführt.
- ⇒ Es gelten folgende Grundsätze:
- Die BL-Tätigkeit erfolgt im Rahmen des von der Schule entwickelten und regelmäßig fortzuschreibenden Beratungskonzepts
 - Für den BL sind je Schuljahr Arbeitsschwerpunkte, deren Umsetzung und Evaluation in Absprache mit dem Schulleiter festzulegen
 - Über die Beratungstätigkeit ist der Schulleiter regelmäßig zu informieren
- ⇒ Der BL übernimmt eine oder mehrere der folgenden Aufgaben aus 3 möglichen Bereichen:
- Einzelfallhilfe
 - Beratung von Schule, Schulleitung und Lehrern
 - Schullaufbahnberatung



In Absprache mit dem Schulleiter wurden folgende Tätigkeitsbereiche festgelegt:

- ⇒ Einzelfallhilfe:
- Beratung von Schülern, ihren Eltern und Lehrern in schulbezogenen Problemfällen, z.B.

- bei individuellen Lern- und Leistungsstörungen, z.B. ADS/ADHS, Dyskalkulie, Legasthenie / Diagnostik in Absprache mit dem Schulpsychologen
- bei Verhaltensproblemen, z.B. Lernverweigerungen, aggressivem Verhalten...
- bei persönlichen Problemen (Suchtprobleme, Bulimie, Stress mit Eltern, Gewalt in der Familie...)
- bei besonderen Konflikten mit Mitschülern, in der Klasse oder in der Schule / mit Lehrkräften
- Zusammenarbeit mit dem Schulpsychologen und den verschiedenen Hilfseinrichtungen wie Jugendamt, Erziehungs- und Beratungsstellen, Jugendklinik und anderen therapeutischen Einrichtungen (siehe Aufstellung!)
- Eingangsdiagnostik zur Feststellung des Förderbedarfs (SchülerInnen Kl. 5)

⇒ Beratung von Schule, Schulleitung und Lehrern:

- in Fragen, die die Schule als Ganzes betreffen (Anregungen und Vorschläge, die sich z.B. aus der Einzelfallberatung ergeben, werden der Schulleitung und dem Kollegium vorgetragen)
- Mitwirkung bei der Schulprogrammentwicklung
- Mitwirkung bei der Entwicklung von Gewalt- und Suchtpräventionskonzepten
- Mitwirkung bei der Vorbereitung / Organisation von schulinternen Fortbildungen

⇒ Schullaufbahnberatung:

- Hilfestellung bei der Berufsorientierung in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt
- Hilfestellung bei der Wahl der weiteren Schullaufbahn / Ermittlung der individuellen Voraussetzungen durch standardisierte Testverfahren z.B. bei Wechsel RS-Gy oder RS-HS oder RS-Fachoberschule

⇒ Evaluationsergebnis nach 2 Jahren:

- In den Jahrgängen 5 und 6 gab es in den letzten Wochen eine Häufung von Mobbing. Deshalb soll dieses Problemfeld im Schuljahr 2006/07 als Teil eines zu entwickelnden umfassenden Gewaltpräventionskonzeptes verstärkt in Angriff genommen werden.
 - Die Entwicklung eines Suchtpräventionskonzeptes wird zurückgestellt. Für suchtmittelgefährdete Jugendliche besteht die Möglichkeit der Teilnahme am Projekt „Fred“, das von der Suchtberatungsstelle Vechta angeboten wird.

2. SV- Beratung

Die Schülervvertretung stellt einen wichtigen Baustein in der Arbeit der Realschule dar. Ohne die Mitarbeit der Schülerinnen und Schüler am Schulleben wäre eine aktive und lebenswerte Schule nicht denkbar. Hieraus resultiert die Beratungstätigkeit der SV- Beraterin. Sie berät die SV in allen rechtlichen und formalen Belangen der Schülervvertretung, hilft bei der Formulierung und Stellung von Anträgen bei den unterschiedlichen Konferenzen. Sie arbeitet eng mit den gewählten Vertretern der Schülerschaft zusammen und berät diese auch in organisatorischen Fragen, wie z.B. der Planung und Umsetzung von Besprechungen.

3. Die Klassenlehrer

Die Klassenlehrer nehmen neben der Beratungslehrerin eine wichtige Funktion in der Beratung der Schüler wahr. Sie sind in der Regel die ersten Ansprechpartner bei Problemen und Schwierigkeiten der Schüler und sie haben durch die Nähe zu den Schülern (aufgrund ihrer Klassenlehrerfunktion) einen genauen Blick für Veränderungen im Schülerverhalten und können auftretenden Problemen sofort begegnen.

Hierbei hat der Klassenlehrer die Funktion, die Schüler nicht nur in klassenbezogenen Fragen zu beraten, sondern soll auch die Verteilung von Aufgaben Schüler fördern, um so die Beratungsansätze zu verbreitern.

Des Weiteren wird der Klassenlehrer bei allen Fragen, die die Lern- und Verhaltensentwicklungen bzw. -problemen betreffen, der erste Ansprechpartner sein. Hier soll er zusammen mit den Schülern und u. U. mit den Fachlehrern und Eltern Lösungsmöglichkeiten erarbeiten, um der Entwicklung des Schülers dienlich zu sein.

Sollten sich Probleme in der Erreichung der leistungsbezogenen Ziele der Realschule ergeben oder die Schüler/Innen die Qualifizierung für den Übergang zum Gymnasium erwerben, so soll der Klassenlehrer in Kooperation mit den Eltern auch Beratungen zur Schullaufbahn vornehmen, um die beste Entwicklungsmöglichkeit für den/ die Schüler/Inn zu erzielen.

In besonderen Fällen kann der BL durch Tests unterstützend und absichernd tätig werden.

4. Die Fachlehrer

Die Fachlehrer beraten jeden Schüler, der einer Beratung bedarf, in den Inhalten und Methoden des jeweiligen Faches. Hierbei sind Probleme und besondere Leistungen zu nennen, die sich auf das Fach erstrecken. Besonders wichtig ist in diesem Zusammenhang eine enge Kooperation mit dem Klassenlehrer und den anderen Fachlehrer, um abzusichern, ob es sich entweder um fachspezifische Schwierigkeiten oder um generelle Schwierigkeiten des Schülers handelt. Hierbei ist besonders die - Lern- und Verhaltensentwicklungen im jeweiligen Fach zu beobachten um Rückschlüsse auf die Persönlichkeit und das Entwicklungspotential des Schülers zu haben.

5. Fachlehrer Arbeit Wirtschaft

Die Fachlehrer des Fachbereichs Arbeit- Wirtschaft nehmen im Beratungskonzept eine besondere Stellung ein, da die Realschule auf das Berufsleben vorbereiten soll und den

Schülerinnen und Schülern einen reibungslosen Übergang von der Schule in den Beruf oder von der Schule auf eine weiterführende Schule ermöglichen soll.

Einen ersten Eindruck vom Berufsleben soll das Fach Arbeit /Wirtschaft in der Organisation des BIZ- Besuches der Arbeitsagentur bieten. Hierbei wird der Kooperation mit dem Berufsberater eine besondere Wichtigkeit beigemessen, da dieser mit Hilfe des AW- Lehrers die besten Berufsmöglichkeiten für die Schüler erarbeiten soll.

In diesem Zusammenhang kommt dem Praktikum und der Betreuung durch die AW- und die Fachlehrer eine besondere Bedeutung zu, da hier die Schüler außerhalb der gewohnten schulischen Umgebung direkte Einblicke in das Berufsleben erhalten. Eine Beratung spielt in diesem Zusammenhang eine herausgehobene Bedeutung, da der AW- Lehrer mit Hilfe der Übersicht über die Fähigkeiten der Schüler hier bezogen auf die Berufswahl besonders gut beraten kann. Hierbei ist natürlich eine Absprache mit den Fach- und Klassenlehrern ebenso wichtig, wie eine direkte Beratung der Schüler auch in Hinblick auf die schulischen Leistungen und den daraus erwachsenden Vorstellungen bezüglich der eigenen Berufswahl.

Um hier eine frühzeitige, zielgerichtete Beratung anbieten zu können, haben wir zwei Maßnahmen beschlossen. Zum ersten wird der Fachunterricht Arbeit- Wirtschaft ab dem 2. Halbjahr der Klasse 8 durchgeführt. Zum zweiten werden die beiden zweiwöchigen Praktika in Klasse 9 angeboten. In diesen Praktika müssen zwei unterschiedliche Berufsfelder gewählt werden, um die berufliche Orientierung zu verbessern. Zum einen ist dadurch eine frühzeitige Sensibilisierung für die Berufswahl zu initiieren, auf der anderen Seite haben das Kollegium und die Fachlehrer AW die Möglichkeit, einen relativ langen Zeitraum für die berufsorientierende Beratung zu nutzen. Dieser lange Zeitraum soll auch in und nach den Unterrichtsstunden genutzt werden, um die Schüler hinsichtlich der Berufsorientierung zu beraten.

Aus den ersten beiden Feldern ergibt sich die Kooperation mit der Arbeitsagentur Vechta, die in regelmäßigen Abständen Beratungstermine in der Realschule Damme anbietet, um das Beratungsangebot für die Schüler abzurunden.

Da die bisherigen Erfahrungen gezeigt haben, dass bei der Berufswahl das Elternhaus eine wichtige Rolle spielt, sollen auch für die Eltern zusammen mit ihren Kindern Beratungsangebote umgesetzt werden. Einerseits ist der regelmäßige Elternabend in Kooperation mit dem Berufsberater zu nennen, der über die Ausbildungs- und Schulungsgänge nach Abschluss der Realschule informiert. Andererseits soll zukünftig an der Realschule ein Diskussionsforum eingerichtet werden, welches einmal pro Jahr mit Vertretern der heimischen Wirtschaft durchgeführt wird und die Eltern und Kinder über die Anforderungen der heimischen Wirtschaft informiert. Der Elternabend sollte im Mai jeden Jahres, die Podiumsdiskussion im Oktober für die Eltern und Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse stattfinden.

Als drittes Standbein der beratenden Berufsvorbereitung ist die Verzahnung mit der heimischen Wirtschaft zu nennen, die nicht nur über das Praktikum erzielt werden kann, sondern die auch über unterschiedlichste Projekte zu realisieren ist.

Als wichtiges Modul ist hier das Projekt Roboaktivität zu nennen, welches natürlich nicht nur beratende Funktion erfüllt, aber aus der Berufsvorbereitung nicht weg zu denken ist. Ein weiteres Modul kann das Planspiel Investor sein, welches in Kooperation mit der heimischen Wirtschaft umgesetzt wird.

Auch wird durch die Umsetzung der JumpJobBörse an zwei Tagen in unserer Schule eine Beratung der Schüler in der 9. Klasse umgesetzt. Hierbei erhalten die SchülerInnen

Informationen über das Schreiben von Bewerbungen sowie die Analyse von Stellenanzeigen und die Umsetzung einer Internetrecherche zum Wunschberuf.

Letztlich sollen alle Fachbereiche in die berufliche Beratung eingebunden werden. Hieraus resultiert die Einbindung aller Fachlehrer in die Praktikumsbetreuung der 9. Klassen. Auch das schreiben von Bewerbung, welches im Deutschunterricht durchgeführt wird, erfüllt einen beratenden Charakter, da auf die Wichtigkeit der Bewerbung eingegangen wird und die Qualität der erstellten Bewerbungen tief greifend analysiert wird.

6. Schüler beraten im Patenmodell

Die Schüler aus der 10. Klasse melden sich freiwillig, um Paten der neuen Fünftklässler zu werden.

Sie werden darauf vorbereitet:

- wie sie mit den Fünftklässlern umgehen
- wie sie die Fünftklässler mit der neuen Schule vertraut machen können
- wie sie einen Streit schlichten können
- wie sie sich als Vermittlungsperson einbinden
- wie sie die Kleinen beschäftigen können, (z.B. Lesenächte, Ausflüge, Klassenfahrten, Spielnachmittage, Computerunterricht)
- wie sie den Schnuppertag auf unserer Schule planen

An unserer Schule gibt es derzeit 25 Schülerpaten, von denen jeder 3 bis 5 Patenschüler der fünften Jahrgangsstufe betreut.

Die Ausbildung findet an 2 Vormittagen innerhalb der Schule oder an außerschulischen Lernorten statt. Dort werden zunächst Briefe an die Patenschüler geschrieben, die diese dann in den Ferien erhalten und sie somit einen ersten persönlichen Kontakt zu ihrem Schülerpaten haben.

Die Ausbildung umfasst auch das Entwickeln von Kompetenzen wie Teamfähigkeit beim gemeinsamen Planen von Projekten mit den Patenschülern, Zuverlässigkeit und Hilfsbereitschaft. Die Förderung der kommunikativen Fähigkeiten ist ein weiterer grundlegender Baustein in der Patenausbildung.

In der ersten Schulwoche findet eine Schulrallye statt. Die Paten sind das ganze Schuljahr über Ansprechpartner für die Fünftklässler. Sie erhalten am Ende der Klasse 10 ein Zertifikat über die Teilnahme am Patenprojekt, welches die besonderen erworbenen und angewandten sozialen Kompetenzen herausstellt.

Aufgaben der Paten

Die Paten sind das ganze Schuljahr über Ansprechpartner für die Fünftklässler und das nicht nur innerhalb der Schulzeiten.

Sie sind Vermittler, Streitschlichter und Kontaktpersonen bei schulischen oder auch privaten Problemen.

Sie gestalten den Schnuppertag, führen eine Schulrallye durch, organisieren Klassenfeste, Spielnachmittage, Hausaufgabenhilfe, Lesenächte, Ausflüge ...

Patensprechstunde

Wünschenswert ist, dass den als Paten tätigen Schülern ein eigener Raum zur Verfügung steht. Dort sind die Paten regelmäßig auch als Ratgeber zu erreichen oder können sich als Streitschlichter dorthin zurückziehen.

Bislang stattgefunden und zukünftige Aktivitäten an der Realschule Damme:

Schülerdisco

Fahrradtour mit Stockbrotgrillen

Halloween -Party

Weihnachtsfeier

Geplant ist zukünftig ein Kinonachmittag für alle Paten- und Schülerpaten.

Neben den Aktivitäten, die in der Schule mit allen Paten- und Schülerpaten stattfinden, treffen sich die Schülerpaten auch außerhalb des schulischen Umfeldes zum Beispiel zum Eisessen, zur Nachhilfe, zum „einfach mal reden“ und gemeinsamen Spaßhaben.

Das Miteinander - der Umgang und die gegenseitige Achtung sind wichtige Erfahrungen, die die Schüler bei dem Patenprojekt machen. An unserer Schule hat sich das Patenprojekt in kürzester Zeit bewährt und etabliert. Es ist den Fünftklässlern eine enorme Stütze, um sich an der Realschule Damme einzuleben und vermittelt den Zehntklässlern wichtige Werte des Lebens.

7. Eltern

Die Aufgabe der Eltern erstreckt sich in erster Linie auf die Beratung hinsichtlich der Berufswahl ihrer Kinder. Hierbei sollen die Eltern ihre eigenen beruflichen Erfahrungen mit den Kindern erörtern und reflektieren, um so den Prozess der Berufsfindung zu unterstützen. Wir empfehlen gemeinsame Besuche beim BIZ sowie bei den Elterninformationsabenden an der Realschule Damme.

8. Außerschulische Einrichtungen:

8.1 Arbeitsamt / Berufsberatung

- ⇒ Betreuender Berufsberater ist Herr B. Muhle.
- ⇒ Sprechzeiten:
- ⇒ Raum:

Der Berufsberater



- informiert: --- über Berufe
- Ausbildungsstellen
- den Arbeits- und Ausbildungsmarkt
- schulische Ausbildungsmöglichkeiten
- Studienmöglichkeiten
- Praktika

→ hilft bei der Berufswahl:

- Was ist der richtige Beruf für mich?
- In welchen Berufen habe ich die besten Chancen?
- Welche Wege muss ich gehen?

→ hilft bei der Stellensuche:

- Welche Berufe passen?
- Welche Betriebe passen?
- Welche Firmen bilden aus?
- Welche Bedingungen stellen die Firmen?
- Welche Erwartungen haben die Firmen?

→ hilft bei der Suche nach schulischen Ausbildungsplätzen:

- Welche Kosten entstehen?
- Wer hilft bei der Finanzierung?
- Welche Bedingungen stellen die Schulen?

→ hilft bei den Bewerbungen: z.B. durch Internetangebote

- www.arbeitsagentur.de
- www.bewerbung-um-eine-ausbildungsstelle.de

Konzept der Beratung. Die Hilfen zur Berufsorientierung und Vermittlung von Ausbildungsstellen bzw.

Schulausbildungsplätzen

erfolgt in 3 Schritten:

⇒ Informationen über Medien:

- Beruf aktuell
- mach's richtig
- Internetauftritt

⇒ Erster Kontakt in der Vorentlassklasse:

- BIZ-Besuch (Berufsinformationszentrum in Vechta)
- anschließend Einzelgespräche unter Einbindung der Klassen- und AW-Lehrer bzw. der Beratungslehrerin
- Elternabend

⇒ Weitere Kontakte in der Entlassklasse:

- zweites Gespräch (Fortführung der Einzelgespräche)
- Stellensuche / Vermittlung
- Absprache bei schwierigen Beratungsfällen